

Abyzucht wegen des kurzen Felles, welches mir so gefiel – ich merkte mir aber, dass Marina es schön und interessant fand, in einem Wurf Kurz- und Langhaarkatzen zu haben, wie auch das, dass in einem Wurf – heute normal, damals mächtig verpönt! – unterschiedliche Farben, eventuell alle Farben vorhanden sein können.

Die damaligen Meinungen die Verdünnung betreffend (man züchtet wildfarben mit sorrel, da die blaue Farbe immer durchkommt, und die Tiere werden nie eine anständige Farbe bekommen; man mischt blau nur mit fawn etc) sind schon fast ausgestorben.

Vielleicht passiert das auch, und zwar schneller, als man denkt, mit den „Varianten.“

Vor ein paar Jahren bat mich eine Bekannte, von Frau Marina Franz einen Kater für sie zu besorgen. Sie konnte uns nur einen Varianten anbieten. Der Kater war sehr schön, sah nicht nach „Mischling“ aus. EC Rajah de Sauveterre, Aby n, hat eine tolle Ausstellungskarriere gemacht, und seine unwürdige Abstammung hinderte ihn überhaupt nicht daran. Von ihm und WW97 EC Eva of Wonderlove habe ich einen ganz wunderbaren Kater, IC Blue Nil Xerxes, Aby n, erworben. Ich fand ihn schon als Baby wunderbar, er ist auch heute noch wunderbar und ich kann mein Glück kaum fassen, ihn besitzen zu dürfen.

Meine „Aby“ Kätzinnen haben von ihm traumhafte Kitten bekommen, mit extrem kurzem Fell und mit fantastischer Fellqualität.

Trotzdem hat eine bekannte Züchterin aus der Tschechei festgelegt, dass die bei mir bestellte Katze nicht von ihm abstammen darf, weil die für die späteren Nachkommen erwarteten amerikanischen Käufer keine Mischungen mögen. Ich kann mich echt glücklich schätzen, dass sonst weder durch Kaufabsicht noch durch meinen Verein Zwang auf meine züchterische Freiheit ausgeübt wird. Die FIFe erlaubt uns die 2 Rassen zusammen zu züchten. Weder in Ungarn, noch in Slowenien, wo ich im ZFDS Vereinsmitglied bin, habe ich deshalb Schwierigkeiten.

Diese Zuchtmethode hat außerdem noch den Vorteil, dass man unterschiedliche Babies in einem Wurf haben kann. Wenn man nämlich an die heutige Gesundheitslage denkt, ist es doch eine willkommene und erfreuliche Möglichkeit, die zu nahe geratenen Zuchtlinien auseinander zu ziehen und dabei keine Fremdrassen einkreuzen zu müssen.

Man liest heutzutage fast jeden Tag von einer neu entdeckten Erbkrankheit bei Abessinern und Somalis. Die sehr teuer angebotenen Testverfahren sind von fraglichem Nutzen – es sei kurz an die RA-Forschung erinnert, zu der in den USA Prof. Di Bartola, um die Vererbung zu klären, schöne Summen gesammelt hat – heute ist die Sache vergessen, man züchtet mit den

gleichen belasteten Katzen, nur redet nicht zu viel davon.

Wenn aber wir Züchter voneinander und von uns selbst die elementare Bewegungsfreiheit durch Knebelverträge und Einschränkungen wegnehmen wollen, dann tun wir unserer so geliebten Rasse gewiss keinen Gefallen. Man merkt schon bei relativ fremden Verpaarungen die sehr positiven Ergebnisse – in der Körpergröße, Stabilität, etc. Einst waren die Abys eine großwüchsige Rasse. Wo sind diese Katzen? Fragt sich keiner, wenn man die heutigen farbschönen aber mickrigen Tierchen anschaut, ob das der richtige Weg ist? Mein Xerxes ist ein Riese in dieser Gesellschaft!

Meine Varianten sind auch ganz schön gewachsen und ich bewundere täglich ihre Schönheit. Die Fotos anbei (*siehe hierzu unten die Anm.d.Red.*). Meines Erachtens ist die Sache so, dass eine Katze harmonisch, typvoll, wohlentwickelt, gesund sein soll, und dann ist sie eine gute Katze. Nicht in jedem Wurf findet man Spitzenexemplare. Bekanntlich wählt man die besten aus, um weiterzuzüchten. So ist das auch mit den Varianten. Wenn man Abys will, wählt man die kurzhaarigsten aus. In den älteren Linien gibt es Abys mit längerem Fell, das lassen wir durchgehen, weil die Papiere stimmen. Aber diese Katzen vererben ihr langes Fell, welches meist noch dazu ein bisschen struppig und nicht allzu fein ist!

Als Züchter muss man sich einen idealen Katzentyp vorstellen. Solche Katzen zu züchten ist eine harte Arbeit, und nur wenige, gut betuchte Leute fangen mit den besten Katzen an. Aber nicht mal das ist Garantie für die künftigen Zuchtergebnisse.

Noch etwas: In der unsrigen zu sehr geregelten Welt gibt es ein paar schöne Sachen. Die Katzen gehören auf jeden Fall dazu. Man sollte diese in unsere Hände geratenen Geschöpfe mit Verantwortung, aber auch mit etwas Experimentierlust weiterzüchten.

Wie wäre sonst aus der Uraby Zula eine Rasse geworden?

Anm.d.Red.iffh: Leider ist es mir aufgrund meiner noch gewissen Unfertigkeit in Sachen PC nicht gelungen, die zu diesem Artikel gehörenden Bilder in angemessener Form anhängen zu können hier im Heft. Sie finden sie aber beim gleichlautenden Artikel in der RAS-homepage unter www.rasjournal-online.de. Schauen Sie sie unbedingt an! Es lohnt sich!

Ich hoffe, dass ich sie hier im Heft für die nächste Ausgabe hinbekomme.

Auf meine Bitte hin stellte mir Herr Harald Fuchs einige Bilder von Tieren seiner Zucht zur Verfügung (siehe Folgeseite).